



Skandal im Rataplan

Montmartre 1939

ROMAN VON PETER SACHSE

23. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

„Sehr schön haben Sie das gesagt, Fräulein Younone. Man spürt, daß Ihr Chef Feuilletonist ist!“

Kommissar Desmoulin holt aus seinem Schreibtisch eine Anzahl Photos... Er ist die Photos, die die Sureté, wie immer, von den ihr neuerdings eingehenden Persönlichkeiten anfertigen ließ. Er will Younone auf die Probe stellen — er hat das Photo von Mademoiselle Schaubst liegen lassen.

„Erlauben Sie unter diesen Photos den bewußten Herrn?“

Younone blinzelt die Photos eine nach dem andern an. „Hö, schlimme Gesichter. Himmel, da... wer ist das?“

„Lautst Sie sich?“ Da ist ja auch Ladislaus Stribinsky. Wie kommt Ihr Freund in diese Verdröckergalerie?“

„Dem Kommissar ist ihre Bestürzung nicht entgangen.“

„Welcher ist Mademoiselle?“

„Er ist nicht darunter.“

„Kennen Sie sonst einen dieser Herren?“ Der Kommissar lächelt ein wenig.

„Ja... ich kenne keinen.“

„Der Kommissar sieht Sie noch lange an.“

„Dann sagt er: „Sch danke Ihnen, Fräulein Younone!““

Younone darf gehen.

„Wie laut schlägt Ihr Herz!“ Sie sagt die Treppe hinunter, auf daß ja der Kommissar in seinem Zimmer nicht das angestrichelte Klappen ihrer Pulse höre. Schnell eilt sie von dannen.

Was ist das mit Ladislaus? Deshalb kam er nicht, wie er versprochen hatte, weil er verhaftet war. Was hat er verbrochen? Sätze Sie die Wahrheit sagen. Ich bin Herr Mademoiselle, Sie helfen wollen und Stribinsky nicht? Wäre Sie doch nicht auf die Sureté gegangen!

Mademoiselle verheißt, Claude in der Kaserne, Stribinsky in der Prison — das hübsche Fräulein Younone hat das Gefühl, sie ist in eine Konstellation der Männer geraten, die noch schlimmer ausgehen kann...

XIX.

Emilienne greift ein

Kommissar Desmoulin hat seinen Hilfsbeamten Dufrenne nach dem „Credit International“ geschickt. Er soll Herrn Generaldirektor Balleste fragen — mit aller gebührenden Deutlichkeit, verheißt Sie — was er über den Herrn Mademoiselle sagen könne, der in seiner Villa festgenommen worden ist, vollkommen mit jenem Herrn Stribinsky, den Herr Balleste nicht kannte.

Dufrenne meldet sich zurück: „Ich habe Generaldirektor Balleste nicht sprechen können. Sein Privatsekretär gab die Auskunft, Herr Balleste sei nach London geflohen. Um sicher zu gehen, habe ich auch im Palais Balleste selbst gefragt. Dort bekam ich die gleiche Auskunft.“

Desmoulin steht bestürzt auf den Attendebel mit der großen Aufschrift: „Mademoiselle“. Das Attendebel ist noch ganz dünn. Die Abwehler Ballestes und die düstige Auslage des Fräuleins Younone machen es nicht umfangreicher.

Der Kommissar langt sich das Photo von Mademoiselle aus dem Schußfach, das er vorhin der Mademoiselle Younone nicht gezeigt hat. Er legt es in die Mademoiselle. Wie hat die Kleine den Mann charakterisiert? „Scharfes Profil wie ein Soldat und gutmütige Augen wie ein Dichter“ — wirklich famos gesagt.

„Ah, nicht nur famos... ist da nicht überhaupt der Schlüssel der Affäre: Soldat und Dichter, diese Addition — was gibt sie?“ Sie gibt den Tip: Spion. Die kleinen, traurigen Augen des Kommissars Desmoulin werden plötzlich groß und funkelnd. Daß er nicht gleich darauf gekommen ist!

Da haben wir doch in dem braunen Sportjackett des Hüftlings Mademoiselle ein Papier mit politischen Nachrichten gefunden. Desmoulin schlägt seinen Attendebel wieder auf. Da liegt das Papier, gefaltet und nicht mehr ganz sauber. Und was steht oben in der Ecke gedruckt: „Nordische Tidende, Pariser Büro.“ Das ist ihm vorher gar nicht aufgefallen. Diese kleine Hölle, die da oben bei ihm war, hatte behauptet, sie sei Sekretärin der „Nordische Tidende“. Vielleicht mußte sie doch mehr von dem Komplex um Mademoiselle als sie vorgab? Eine Komplikation?

Dufrenne, Sie begeben sich nach der Rue d'Anjou zum Büro der „Nordische Tidende“. Dort arbeitet angeblich ein Fräulein Younone Martin als Redaktionssekretärin des Herrn Niels Berner. Das Fräulein ist unter Bewachung zu stellen. Geben Sie genaue Verläste! Aber Vorsicht wachen lassen — wir wollen es mit der ausländischen Presse nicht verderben!“

Der Dienkapparat klingelt.

Kommissar Desmoulin.

Der dienhabende Beamte vom Eingang der Sureté meldet, in Sachen Mademoiselle wünsche Madame Emilienne Nitescu eine Mitteilung zu machen.

Haben Sie noch gehört? Emilienne Nitescu, die berühmte Kabarettistin!

„Jamoli!“ Klingt es im Apparat. „Ich kenne doch Madame von den vielen Karikaturen.“

„Rufen Sie die Künstlerin sofort herauf!“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen

Neue Kundenliste für Fische und Fischwaren

Einschreibung wird fortgesetzt

am 17. 2. 19. 2. 21. 2. 22. 2.

Buchhandlung 2. 17. 2. 19. 2. 21. 2. 22. 2.

In der Zeit von 9-13 und 15-17 Uhr in allen bekanntgegebenen Fischverkaufsstellen!

Die Buchhandlung und Zeit ist unbedingt einzuhalten!

Öffentliche Mahnung

Die Zahlungspflichtigen, welche die im Monat Februar 1941 und in den Monaten März, April, Mai und Juni 1941 an die zuständigen öffentlichen Stellen zu entrichtenden Steuern und Abgaben nicht bezahlt haben, werden hierdurch öffentlich gemahnt.

Die Forderungen des Monats Februar 1941 sind zugunlich des öffentlichen Schatzamtes zu zahlen:

1. Haussteuer für Februar 1941 oder bei den kleinen Beträgen der Grundsteuer bis am 15. Februar 1941 fällig gemeldeten Katen.

2. Bürgersteuer 1. Rate 1941 (Januar/März 1941) denjenigen Steuerpflichtigen, denen ein Bürgersteuerbescheid zugunlich ist.

3. Bürgersteuer der Arbeitsnehmer, die von den Arbeitgebern für Januar 1941 eingezahlt und abgerechnet war.

Die Abrechnung der Bürgersteuer der Arbeitsnehmer kann zurückgestellt werden, bis der der Lohn insgesamt zurechnende Betrag 30 RM erreicht hat, längstens jedoch bis zum 15. Juli 1941.

4. Grundsteuer für Januar 1941.

5. Vermögenssteuer-Einkunftsbeiträge 1. Februar 1941.

6. Schulgeld für die öffentlichen Schulen für Februar 1941.

7. Grundsteuer- und Grundbesitzsteuer-Vorauszahlungen 4. Rate 1940 (Januar/März 1941).

8. Handwerkskammerbeitrag 4. Rate 1940.

Nach fruchtlosem Widerspruch der Mahnung erfolgt die zehnjährige Zwangsversteigerung.

Wiesbaden, den 15. Februar 1941.

Der Oberbürgermeister — Steuerstelle.

Reguläre Mahnung, Geschäftsnummer: 8 b Cs. 405/40.

Strassache

gegen den Richtermeister Karl Weger in Nordend, Haffnerstraße 44, geboren am 20. Dezember 1901 in Nordend, wegen Mißfälligkeit.

Das Amtsgericht

in Wiesbaden hat am 12. Dezember 1940 für Recht erkannt: Das Angeklagte wird wegen Mißfälligkeit in einer Gefängnisstrafe von 2 — zwei — Monaten und in einer Geldstrafe von 100 RM — einhundert Reichsmark — bestraft, falls er für je 10 RM — zehn Reichsmark — zu einem Tag Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Die Verurteilung des Angeklagten ist auf dessen Antrag öffentlich bekannt zu machen und zwar durch einmalige Einrückung des entscheidenden Teiles des Urteils im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wassauer Volksblatt“ innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Rechtskraft des Urteils.

Die vorstehende Mitteilung der Urteilsformel wird beglaubigt. Das Urteil ist vollstreckbar.

Wiesbaden, den 14. Februar 1941.

Schell, Justizsekretär.

als Urteilsbeamter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Fahrplanänderungen bei den städt. Verkehrslinien

Vom Sonntag, den 16. Februar 1941, ab tritt nachfolgender Sonntagsfahrplan in Kraft:

Linie 1: Von 7-13 Uhr Morgens alle 15 Minuten bis Kriegereisenhof, alle 45 Minuten bis Kierhof; von 13-22.30 Uhr alle 10 Minuten bis Kriegereisenhof, alle 40 Minuten bis Kierhof.

Linie 2: Von 7.30-13 Uhr alle 15 Minuten und von 13-22.30 Uhr alle 10 Minuten bis Sonnenberg.

Linie 3: Von 7.30-13 Uhr alle 30 Minuten und von 13-22.30 Uhr alle 15 Minuten von Hauptpost bis Lindenhof; ferner von 7.30-11.30 Uhr alle 30 Minuten von Hauptpost bis Unter den Eichen.

Linie 13: Von 12.45-13.47 Uhr alle 30 Minuten von Adolfs-Platz bis Nordendhof.

Linie 4: Von 7.45-13 Uhr alle 15 Minuten und von 13-22.30 Uhr alle 10 Minuten bis Dürerplatz.

Linie 5: Von 7.30-13 Uhr alle 30 Minuten von Waldstraße bis Schiedhof und Kierhof; ferner, von 13-22.30 Uhr alle 15 Minuten bis Kierhof; ferner, von 13-15 Uhr bis Kierhof; ferner, von 15-17 Uhr bis Kierhof.

Linie 16: Von 7.30-13 Uhr alle 30 Minuten, von 13-20.30 Uhr alle 20 Minuten und von 20.30 bis 22.40 Uhr alle 30 Minuten von Dürerplatz bis Schiedhof.

Die übrigen Linien verkehren nach dem jetzigen gültigen Sonntagsfahrplan.

Im Wertesfahrplan ist folgende Änderung eingetreten:

Linie 3: Von 5.30-12 Uhr alle 30 Minuten und von 12-13.30 Uhr alle 15 Minuten bis Dürerplatz, und von 13.30-12 Uhr alle 30 Minuten bis Unter den Eichen.

Linie 4: Verkehrt bis 20.30 Uhr nur bis Dürerplatz, und von 20.30-22.30 Uhr alle 30 Minuten bis Unter den Eichen.

Alles Nähere ist aus den Auswahlfahrplänen ersichtlich. Das Fahrpersonal ist angewiesen, auf Verlangen weitere Wünsche zu erfüllen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1941.

Städtische Verkehrsbetriebe Wiesbaden.

Neuwertige gebrauchte Wagen

1,31 „Olympia“ Lim., Mod. 35, 7800 km

1,31 „Cabrio-Lim., Mod. 37, 12 000 km

1,51 „Lim., Mod. 38, 13 000 km

2,01 Limousine, Mod. 37, 20 000 km

3,51 „Admiral“ Cabriolet, 4 Türen, 13 000 km

fernere:

2,01 Opel-Cabriolet

2,51 „Super 8“, Limousine, 4tür.

1,01 Adler-Trans-Juniat, Cabr.-Lim.

1,51 BMW, Cabrio-Lim.

2,01 Wanderer-Cabriolet u. a.

verkauft

AUTOHAUS WIESBADEN

OPELHAUS

Große Versteigerung

Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. Februar 1941, vormittags 10 Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigert ich in meinen Versteigerungsräumen

Wiesbaden

9 Quillenstraße 9

aus arischen und nichtarischen Besitz:

antiker Dänischer Dinerstisch mit reichem Schnitzwerk

elegante Damenzimmer-Einrichtung (mit Schließfach mit Gold)

prachtvoller Vertikaleppisch (410x500 cm)

kleiner Vertikaleppisch (320x190 cm)

2 Smyrnatelpepiche (580x415, 350x250 cm)

2 sehr schöne Vertikaleppiche, deutscher Leppich

1 sehr guter schwarzer Flügel, 1 Piano

große Anzahl Gemälde

u. a. W. Heinen, W. Heinen, G. Marx

2 antike russische Gemälde, 1 russische

5 einzelne russische, Arabische, 3 französische

Bildergemälde, 1 Bild, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

1 russische, 1 russische, 1 russische, 1 russische

Bei Altersbeschwerden...

nimmt

Zinsser-Allsat

als Schenkeitschokolade

schon seit Jahren bekannt

ist. Sie kann nur sagen, er

hat mit ihm gut geklappt. Ich

fühle mich nach dieser Zeit ge-

sund und munter.

450 Kapseln

14.40 Kapseln

Kolberg, Pflanzmisch.

ist in vielen Apotheken und Drogerien

zu haben.

Flasche 80 Pfg. u. 2.50 RM.

In Apotheken (Versand) zum gleichen

Preis in vielen Apotheken.

Können Sie Zinsser-Allsat nicht er-

halten? Schreiben Sie mir, ich

schicke Ihnen eine Probe, damit Sie

sehen, wieviel Sie davon brauchen.

Wenn Sie nicht, dann

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

„Zinsser-Allsat“!

DRESDNER BANK

Filiale Wiesbaden
Taunusstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen

Nutzen für Wertpapierbesitzer

5% Deutsche Reichsanleihe von 1927	Restkündigung z. 1.8.41
Preuß. Landespfandbr.-Anstalt	
4½% Goldmarkpfandbr. R.V.	Restkündigungen zum 2. Mai 1941
4½% Goldmark-Komm.-Oblig. R.VI	
Deutsche Grundcreditbank Gotha	
4½% Goldkomm.-Schuldversch. von 1928	Restkündigung z. 1.4.1941
Berl. Hypothekbank	
4½% Komm.-Oblig. Serie 1	Restkündigung z. 1.4.1941 Umtauschangebot in 4% Komm.-Oblig. der Rhein. Hypothekbank, befristet bis 25. April 1941
Neckar-Aktiengesellschaft, Stuttgart	
5% Goldanleihe von 1923	Restkündigung z. 1.5.1941

Nähere Auskunft an unserem Schalter oder brieflich Tageszeitungen und Fachschriften liegen zur Einsicht auf.



Elektrisch-vollautomatische

Kühl-Anlagen und -Schränke

Generalvertretung Hans Stück
Webergasse 8 Ruf 28951

Mainzer Bierhalle
Mauergasse
Täglich ab 19½ Uhr
Unterhaltungsmusik
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
TANZ

Residenz-Theater

Heute 19.15 Uhr und
morgen Sonntag, 15.30 und 19.15 Uhr
(Sonntag nachmittag zu kleinen Preisen)

Der große Lustspielerfolg!

Ich habe einen Engel geheiratet

Dienstag, den 18. Februar, 19.15 Uhr
Erstaufführung!

Der verkaufte Großvater

Eine bühnenreife Groteske von
Fr. Streicher

Gad- u. Tanzstübe Westend

Wellritzstraße 49 Inhaber: Felix Rieger

Jeden Mittwoch und Samstag ab 19 Uhr

Sonntag ab 17 Uhr **TANZ**

Beste Tanzfläche
Es spielt eine erstklassige Tanzkapelle

APOLLO

Moritzstraße 6

Ein Film der großen Leidenschaft!



DIE GLÄSERNE BRÜCKE

mit

Isa Pola, Rossano Brazzi, Filippo Scelzo

Ein berühmter Chirurg von großer Menschlichkeit, —
seine innerlich einsame, lebenshungrige Gattin, —
ein junger, forscher Pilot und leidenschaftl. Liebhaber —
das ewige Motiv der Frau zwischen zwei Männern!

Erstaufführung für Wiesbaden!

Nicht für Jugendliche!

Beginn: Wo. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr — So. ab 1 Uhr

CAPITOL

Am Kurhaus

Verlängert bis einschl. Montag!

Walpurgisnacht

(Die Sünde wider das Leben)

Ein großer Film von

Liebe, Ehe und Mutterschaft

Eine Auseinandersetzung von

Ehe-Moral und -Unmoral

Ein beispielloses Erlebnis für Mann und Frau!

Jugendliche nicht zugelassen!

Beginn: Wo. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr — So. ab 1 Uhr

Café Orient

Jeden Samstag
ab 20 Uhr
Jeden Sonntag
ab 17 Uhr

TANZ

ROSENHOF Lahnstr. 22

Jeden Mittwoch und Samstag ab
19 Uhr und Sonntag ab 17 Uhr

TANZ

Neue Tanzkapelle

Café Berliner Hof

W. WELA

Konditorei — Bestellgeschäft Ruf 22743
Im Ausschank: ff naturreine Weine
Königsbacher Pilsner sowie feine Markenliköre



mit Magda Schneider

Heinz Engelmann

Günther Lüders

Lotte Rausch

Ilse Meudtner

Prima Ballerina der Staatsoper Berlin

Regie: JÜRGEN VON ALTEN

Musik: EDMUND NICK

BÜHNE:

NIPPON-TRUPPE

Japanischer Akt

Die neue Wochenschau

3.00 5.00 7.30

So auch 1.00

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETE

Lachen, lachen ohne Ende!

Musik - Gesang - Schöne Frauen!

Die neueste
deutsche
Wochenschau
läuft vor dem
Hauptfilm

Jugend hat
keinen Zutritt.

Hans Moser
Marte Harell
Johannes Heesters
Hans Holt
Theo Lingens
Leo Slezak

Rosen in Tirol

nach der Operette
„Der Vogelhändler“
von Karl Zeller

Spielleitung:
Geza von Bolvary.

Spielzeiten

Samstag

3.00 Uhr

5.15 Uhr

7.30 Uhr

Sonntag

1.00 Uhr

3.00 Uhr

5.15 Uhr

7.30 Uhr

Film-Palast

—50 —75 1.— 1.25 1.50 2.—